



# Musterkursbuch / Curriculum

## Fachtherapeut Osteopathie

Erarbeitet von

Dr. Stephan Vinzelberg (ÄMM)

Dr. Gabriele Harke (ÄMM)

Prof. U. Smolenski (ÄMM)

Prof. L. Beyer (ÄMM)

23.06.2019



## **INHALTSVERZEICHNIS**

- 1. Einleitung .....
- 2. Kursdurchführung .....
- 3. Inhaltliche Schwerpunkte .....
- 4. Kursaufbau .....
- 5. Kursinhalte .....
- 6. Prüfung .....

\* In diesem Dokument wird aus Gründen der leichteren Lesbarkeit ausschließlich das generische Maskulinum, z.B. Physiotherapeut, verwendet. Es bezieht sich sowohl auf weibliche als auch auf männliche Personen.

## **1. Einleitung**

In der Bevölkerung, u.a. durch die demographische Entwicklung, nehmen funktionelle Erkrankungen am Bewegungssystem mit Beeinträchtigungen im täglichen Leben und mit Schmerz zu, wobei auch immer mehr funktionspathologische Zusammenhänge zum Bindegewebe, zu den inneren Organen und zu den Hirnnerven, dem ZNS und dem autonomen Nervensystem eine Rolle spielen. Diesbezüglich gewinnt die Anwendung der manuellen Therapie und osteopathischer Verfahren eine zunehmende Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung.

Zur Sicherung der Qualität osteopathischer Behandlungen von Patienten (Patientensicherheit) gibt es nur beschränkte Regelungen. Modellversuche der Krankenkassen beziehen sich auf die Aussagen von erst seit kurzem gegründeten „osteopathischen Berufsverbänden“, die schon untereinander kaum vergleichbar sind und eine Weiterbildung von medizinischen Laien nicht ausschließen.

Die Tendenz, dass gut ausgebildete Physiotherapeuten mit Abschluss einer osteopathischen Weiterbildung sich als Heilpraktiker niederlassen (Düsseldorfer Urteil), ist nicht im Interesse der Physiotherapie und einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung.

Ein kompetenter Physiotherapeut als „Fachtherapeut Osteopathie“, spezialisiert auf die Funktionsstörungen des Bewegungssystems, wird die erforderliche qualitativ hochwertige Patientenversorgung in Zusammenarbeit mit Ärzten verschiedener Fachrichtungen absichern können. Eine Aufgabe auch im Hinblick auf die demographische Entwicklung und auf die Notwendigkeit, Funktionsstörungen am Bewegungssystem frühzeitig zu erkennen und zu behandeln, Chronifizierung und die damit verbundenen Einschränkungen für den Patienten zu vermeiden sowie steigende Kosten aus der Behandlung einzuschränken. Der Fachtherapeut ist auch Spezialist in der Prävention von Schmerzen und Einschränkungen in Beruf und Alltag in Arbeitsmedizin und Sportmedizin.

Das Curriculum zum Erlangen des „Fachtherapeut für Osteopathie nach dem Diplom osteopathische Befunderhebung und Therapie (D.O.B.T.) der ÄMM/BAOM“ dient der Vermittlung der definierten Kompetenzen, ist durch theoretische und praktische Elemente geprägt und dient schwerpunktmäßig der Vermittlung praktischer Fertigkeiten und Kenntnisse sowie der Integration des Wissens in die Praxis- bzw. Klinikarbeit zur Behandlung von Funktionskrankheiten des Bewegungssystems und der damit verbundenen Störungen in anderen Systemen und der allgemeinen Regulation.

Die Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM e.V.), Mitglied der wissenschaftlichen Deutschen Gesellschaft für Manuelle Medizin (DGMM) e.V. mit ihren Schulorganisationen „Ärztseminar Berlin“ und „Berliner Akademie für Osteopathische Medizin (BAOM)“ bilden seit ca. drei Jahrzehnten Ärzte und Physiotherapeuten in manueller Diagnostik und manueller Behandlung weiter und fort.

Mehrere tausend Ärzte wurden (entsprechend der Weiterbildungsordnung Manuelle Medizin/Chirotherapie bzw. der curriculären Fortbildung osteopathische Verfahren der Bundesärztekammer) und mehrere tausend Physiotherapeuten entsprechend der Vorgaben zum Zertifikat Manuelle Therapie als gelisteter Weiterbildungsträger der GKV SV (Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen) zu einem erfolgreichen Abschluss geführt.

Die Weiter- und Fortbildungen in Manueller Medizin/Manueller Therapie/Osteopathie erfolgen im Einklang mit den Definitionen der DGMM, welche besagt, dass Osteopathie Bestandteil und Erweiterung der Manuellen Medizin ist.

Sowohl in der Anwendung der Manuellen Medizin/Therapie als auch bei anderen Methoden der Physiotherapie gab es in den letzten Jahrzehnten eine Weiterentwicklung des diagnostischen und therapeutischen Fachwissens.

Eine dieser Entwicklungen beruht auf der Erweiterung und Ergänzung der Manuellen Medizin durch die „osteopathischen Verfahren“.

Der Abschluss „Fachtherapeut für Osteopathie“ der ÄMM/BAOM dient dem Nachweis einer vertiefenden fachlichen Qualifikation sowie einer hohen spezialisierten Kompetenz in Manueller Therapie, muskuloskelettaler Medizin und osteopathischen Verfahren (Osteopathie).

## **2. Kursdurchführung**

Die Weiterbildungseinrichtungen müssen über angemessene Räumlichkeiten mit entsprechenden technischen Voraussetzungen (Beamer etc.) für den theoretischen Unterricht sowie geeignete Übungsräume mit höhenverstellbaren Liegen verfügen. Pro Liege sollen drei Übende vorgesehen werden.

Begleitend zum Unterricht erhalten die Teilnehmer Lehrmaterialien und Literaturhinweise.

Der Unterricht besteht aus

- theoretischen Vorträgen
- praktischen Demonstrationen
- praktischem Üben
- Lernstandskontrollen

Der Inhalt der Module kann in Kursteilen gelehrt werden.

Der theoretische Teil kann als E-Learning-Methode angeboten werden und soll 20% nicht übersteigen.

1 UE beträgt 45 Minuten. Pro Tag werden nicht mehr als 9 UE durchgeführt. Wesentliche Bestandteile der Fortbildung zum Fachtherapeuten Osteopathie sind supervidierte praktische Übungen.

Nach der jeweiligen theoretischen Einführung in den einzelnen Modulen mit der Abklärung von Indikation und Kontraindikation wird besonderes Gewicht auf die praktische Unterweisung in den gelehrt Techniken der Befunderhebung und der Behandlung gelegt. Diese werden nicht nur vor dem Üben durch die Kursanten vom Kursleiter oder Fachlehrer demonstriert, sondern auch während des Übens ständig supervidiert.

Nach Abschluss der Grund- und Aufbaukurse erfolgt eine theoretische und praktische Prüfung.

Das Verhältnis von Teilnehmern / Lehrenden soll 15 nicht übersteigen. Pro Untersuchungsliege dürfen max. drei Teilnehmer unterrichtet werden.

Die Kurse sollen grundsätzlich durch die Teilnehmer evaluiert werden.

Der Weiterbildungsträger ist beim GKV SV gelistet als Weiterbildungsträger Manuelle Therapie (entsprechend den Rahmenempfehlungen zur Weiterbildung nach § 1125 SGB V).

Die Vermittlung theoretischer und praktischer Weiterbildungsinhalte erfolgt durch qualifizierte Fachlehrer (MT).

Der ärztlich theoretische Unterricht erfolgt durch ärztliche Fachlehrer (MT) oder qualifizierte Fachärzte.



An der Vermittlung der praktischen Weiterbildungsinhalte ist auch ein physiotherapeutischer Fachlehrer zu beteiligen.

Lehrkräfte haben einen Abschluss in osteopathischen Verfahren entsprechend diesen Zertifizierungskriterien, sowie eine Lehrassistentz in allen Grund-, Aufbau- und Klinikmodulen absolviert.

Lehrkräfte sind selbst manualtherapeutisch und/oder osteopathisch in einer Praxis oder Klinik tätig und verpflichtet, an regelmäßigen Lehr-Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen.



### 3. Inhaltliche Schwerpunkte

Voraussetzung		Berufsabschluss Physiotherapeut	5000 UE	
Modul M	Zertifikat Manuelle Therapie	Grundkurse 120 UE Aufbaukurse 152 UE Prüfung	Mind. 260 UE	
Modul A	Abschluss Diplom DOBT der ÄMM	Grundkurse 264 UE Aufbaukurse 108 UE Prüfung	Mind. 372 UE	
<b>Physiotherapeut mit Diplom DOBT der ÄMM</b>			<b>632 UE</b>	
Modul B	Spezialkurse (Praxis / Theorie)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomie</li> <li>- Embryologie</li> <li>- Schmerz / Ernährung / Lebensführung</li> <li>- Labor und bildgebende Diagnostik</li> <li>- Qualitative und quantitative Forschungsmethoden</li> </ul>	100 UE	
Modul B	Spezialkurse (Praxis / Klinik)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Faszientherapien</li> <li>- Viszerales Konzept (Gefäßsystem)</li> <li>- Craniosacrales Konzept (CMD)</li> <li>- Parietales Konzept (Schmerzsyndrome)</li> <li>- Spezialisierung Manuelle Therapie / Osteopathie bei Kindern</li> </ul>	260 UE	
<b>Abschluss Osteopathie</b>			<b>1000 UE</b>	
Modul C	Spezialkurse (Praxis)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine und spezielle Krankheitslehre</li> <li>- Geschichte und Medizinethik in der Osteopathie</li> <li>- Rehabilitation</li> <li>- Prävention</li> <li>- Praxis- und Notfallmanagement</li> </ul>	150 UE	
Modul C	Spezialkurse (Praxis / Klinik)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Muskeltechniken</li> <li>- Funktionale Techniken</li> <li>- Beeinflussung des vegetativen Nervensystems</li> <li>- Neurolymphatische Konzepte</li> <li>- Hirnnerven</li> <li>- Atem- und Stimmstörungen und Becken, - Beckenbodenprobleme</li> <li>- CMD</li> </ul>	150 UE	
Modul CK	Praxis / Anwendung	Fallberichte (10 UE) Hospitationen in Medical Excellence Centren (40 UE)	50 UE	
<b>Fachtherapeut Osteopathie</b>			<b>1350 UE</b>	

Die Weiter-/Fortbildung ist aufgeteilt in 11 Module.  
Das Modul „M“ umfasst mind. 260 UE Kontaktstunden (UE).  
Das Modul „A Grund“ umfasst 264 Kontaktstunden (UE).  
Das Modul „A Klinisch“ umfasst 108 Kontaktstunden (UE).

*Danach erfolgt der Abschluss mit Diplom Osteopathische Befunderhebung und Therapie (D.O.B.T.) der ÄMM/BAOM.*

Das Modul „B Praxis“ umfasst 100 Kontaktstunden (UE).  
Das Modul „B Klinisch“ umfasst 260 Kontaktstunden (UE), davon 60 UE in parietalen Techniken, 60 UE in viszeralen Techniken und 60 UE in kraniosakralen Techniken.

*Nach mind. 1000 UE ist eine Anerkennung des Abschlusses durch Vergabe einer Urkunde „Abschluss Osteopathie“ möglich.*

Das Modul „C Praxis“ umfasst 150 Kontaktstunden (UE).  
Das Modul „C Klinisch“ umfasst 200 Kontaktstunden (UE).  
Das Untermodul „CK Hospitation“ umfasst 40 Kontaktstunden (UE), d.h. ein Praktikum in einer Klinik für Manuelle Medizin oder nicht-operative Orthopädie oder in einer manualmedizinisch/osteopathischen Praxis (1 Woche oder 5 Einzel-Tage). Alternativ ist die Teilnahme an Refresher-Kursen gleichen Umfangs möglich.

*Nach Absolvieren von insgesamt 1350 UE kann der Abschluss mit einem Zertifikat „Fachtherapeut für Osteopathie“ der ÄMM/BAOM erfolgen.*

## **Aufbau und Inhalt der Module**

### **Modul „M“ Manuelle Untersuchungs- und Behandlungstechniken und -prinzipien**

- Funktionelle Anatomie (Aufbau und Funktionszusammenhänge, Biomechanik) des Bewegungssystems, Anatomie (deskriptive, klinische, funktionelle) des Nervensystems und der inneren Organe
- Physiologie / Pathophysiologie
- Biomechanik (Wirkungsweise von aktiven und passiven Kräften auf Gelenke und Weichteilstrukturen)
- Grundlagen der Schmerzentstehung, -leitung und Schmerzwahrnehmung
- Schmerz als Folge und als Ursache von Funktionsstörungen
- funktionelle Verkettung innerhalb und zwischen den Bewegungsorganen (Wirbelsäule, Extremitätengelenke, Muskeln, Bänder, Faszien).
- psychosoziale Aspekte von Schmerzen und Bewegungsstörungen
- Manuelle und funktionelle Befunderhebung am Bewegungssystem, kraniosakral sowie viszeral unter besonderer Berücksichtigung nozireaktiver Zeichen
- Grundlegende Kenntnisse der Röntgen- und bildgebender Untersuchungsverfahren
- Kenntnisse zu pathologischen Veränderungen am Bewegungssystem, den inneren Organen sowie dem Nervensystem und deren Konsequenzen für die Befunderhebung und Behandlung
- Wirkungsweise der manuellen und osteopathischen Behandlungstechniken
- Einführung in manualtherapeutische und osteopathische Behandlungstechniken an den Strukturen des Bewegungssystems und anderen in das pathologische Geschehen einbezogene Gewebe, kraniosakral sowie viszeral: Mobilisationen / Stabilisation, Manipulationen mit Impuls an den Extremitätengelenken, Weichteiltechniken (neuromuskuläre (Reflex-)Techniken, Positionierungstechniken, Entspannungstechniken)

- Stabilisierende Übungen, Muskeldehnung und Muskelkräftigung
- Anleitung zu Selbstübungen des Patienten: Autostabilisation, Automobilisation
- Schulung selbständiger Problemlösungsstrategien (Clinical reasoning)
- Einbau der manuellen Techniken in ein Therapiekonzept
- Dokumentation und Erfolgskontrolle

**Modul „A Grund“ Grundkurse Osteopathie**

- Konzepte, Prinzipien, Philosophie und Geschichte der Osteopathie
- Anamnese und Befundung
- Diagnostik und Therapie im parietalen, viszeralen und kraniosakralen Bereich

**Modul „A Klinisch“ Klinische Kurse A = Klinische Integrativ-Kurse**

- Vermittlung verschiedener klinischer Krankheitsbilder mit akuten und chronischen Schmerzen anhand Manualmedizinischer Syndrome
- Erarbeitung eines einheitlichen orientierenden Untersuchungsganges und Syndrom-spezifischer gezielter Untersuchungen; Erstellung eines befundbasierten Behandlungsschemas

**Modul „B Praxis“ Praxiswissen B**

- klinische Chemie (Labordiagnostik)
- Grundkenntnisse der Pharmakologie im Rahmen der Osteopathie
- Grundkenntnisse der bildgebenden Verfahren
- Differenzial-Diagnostik grundlegender Krankheitsbilder aller medizinischen Fachrichtungen, insbesondere Innere Medizin, Infektiologie, meldepflichtige Erkrankungen, Seuchengesetz, Orthopädie / Traumatologie, Neurologie, Pädiatrie, Gynäkologie, Urologie, Psychologie / Psychiatrie
- Grundlagen der Schmerzentstehung, -leitung und Schmerzwahrnehmung
- Schmerz als Folge und als Ursache von Funktionsstörungen
- funktionelle Verkettung innerhalb und zwischen den Bewegungsorganen (Wirbelsäule, Extremitätengelenke, Muskeln, Bänder, Faszien)
- psychosoziale Aspekte von Schmerzen und Bewegungsstörungen
- Kenntnis der Kontraindikationen einer manuellen und osteopathischen Behandlung
- Embryologie
- Ernährungslehre
- medizinische Methodologie
- Rechts- und Berufskunde

**Modul „C Praxis“ Praxiswissen C**

- Verständnis von Gesundheit und Krankheit, Prävention und Gesundheitsförderung
- Interdependenz von Spannung und Entspannung
- Bewegung – verschiedene Formen und deren Einfluss auf die Gesundheit
- Sport – sportartenspezifische Belastungen
- Ernährungslehre
- Prävention: Vermittlung des Ansatzes von Primär-, Sekundär und Tertiärprävention
- Rehabilitation: Erarbeitung rehabilitativer Therapiekonzepte auf der Grundlage manualmedizinischen und osteopathischen Verständnisses
- Motivationsbildung: Grundlagen der Patientenedukation und -motivation
- Notfallmaßnahmen
- Berufsethik





### **Modul „B Klinisch“ und „C Klinisch“ Klinische Kurse B + C (Spezialkurse)**

- Vertiefung des klinischen Fachwissens anhand verschiedener manueller / osteopathischer Untersuchungs- und Behandlungsstrategien im parietalen, viszeralen und kraniosakralen Bereich
- Integration des theoretisch und praktisch vermittelten Wissens in Therapiekonzepte bei spezifischen Syndromen und Erkrankungen, die mittels manueller und osteopathischer Techniken supportiv, kurativ oder präventiv beeinflusst werden können
- Einbindung des manuellen und osteopathischen klinischen Wissens in Spezialaspekte der Behandlung, z.B. Behandlung von Kindern, Behandlung mittels Verwendung von Geräten oder ergänzender Methodik

#### **Untermodul „CK Fallberichte“**

- Die Arbeit ist von einem Teilnehmer selbständig anzufertigen.
- Eine fakultative Teilnahme an klinischen Fallkonferenzen mit insgesamt 10 UE ist möglich.

#### **Untermodul „CK Hospitation“ Hospitation in einer Klinik für Manuelle Medizin oder nicht-operative Orthopädie oder in einer manualmedizinisch/osteopathischen Praxis**

- Aneignung spezifischen Expertenwissens durch Hospitation in Referenzzentren, Vorstellung und Diskussion fallbezogener Krankheitsverläufe
- Hervorhebung interprofessioneller Integration von Diagnostik und Therapie insbesondere bei chronischen oder komplizierten Krankheitsverläufen

## **4. Kursaufbau**

- Der Unterricht teilt sich auf in Kontaktunterricht, Wiederholung, Zwischenprüfung (D.O.B.T.) und Abschlussprüfung.
- Die Mindestdauer der Weiterbildung beträgt mindestens 1350 UE (Unterrichtseinheiten zu 45 Minuten) als Kontaktstunden (inkl. Prüfung). Der Anteil der Theorie beträgt maximal 250 UE (20%). Davon wiederum sind maximal 50 UE (20 %) als E-Learning möglich.
- Die Weiterbildung erfolgt in mindestens 25 Kurseinheiten verteilt.
- Die Länge der einzelnen Blöcke darf zwischen 8 und 60 Unterrichtseinheiten betragen. Aus didaktischen Gründen sollen pro Tag nicht mehr als 9 Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten) durchgeführt werden.
- Ein zeitlicher Mindestabstand zwischen den einzelnen Kursen ist nicht vorgeschrieben.
- Wenn nicht anders im Kursbuch vermerkt, ist die Reihenfolge der Kurse aus Modul B und C frei wählbar.
- Das Erarbeiten von Fallberichten wird in den Kursen systematisch erarbeitet.
- Die Dauer der Weiterbildung / Fortbildung beträgt mindestens fünf Jahre mit Abschlussprüfung. Eine maximale Dauer der Weiterbildung wird nicht festgesetzt.

Das Schwergewicht liegt auf der Vermittlung praktischer Fertigkeiten und Kenntnisse. Die theoretischen Unterrichtseinheiten sowie gezielte Schulung des „Clinical reasoning“ anhand von Fallbeispielen können in den praktischen Unterricht integriert werden.

## 5. Kursinhalte

### Modul „M“ Manuelle Untersuchungs- und Behandlungstechniken und -prinzipien, insgesamt 272 UE

- **E1/E2**
- **60 Unterrichtsstunden**
  - Einführung
  - Allgemeine Grundlagen der Gelenk-Funktionsstörung, Untersuchungs- und Behandlungsprinzipien.
- **W1/W2**
- **60 Unterrichtsstunden**
  - Anamnese, orientierende und gezielte Bewegungsuntersuchung und Behandlung der Wirbelsäule und des Kiefergelenkes
- **E3**
- **54 Unterrichtsstunden**
  - Behandlung der Funktionsstörungen der Extremitätengelenke und der Extremitätenmuskulatur. Triggerpunkterdiagnostik und -behandlung.
- **W3**
- **54 Unterrichtsstunden**
  - Behandlung der Funktionsstörungen der Wirbelsäule, der Rumpfmuskulatur und funktionsgestörter motorischer Steuerung. Triggerpunktdiagnostik und -behandlung.
- **E4/W4**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Untersuchungs- und Behandlungsplanung bei Beschwerdesyndromen verschiedener Körperregionen
- **E5/W5**
- **20 Unterrichtsstunden**
  - Wiederholung der erlernten Techniken und Herangehensweisen. Differenzdifferenzierte Befundwertung, Therapieplanung und Dokumentation.
- **Zertifikat MT**

### Modul „A Grund“ Grundkurse Osteopathie, insgesamt 264 UE

- **E0**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - konzeptionelle Überlegungen zu osteopathischen Verfahren, Grundlagen der osteopathischen Diagnostik; Grundlagen der spezifisch osteopathischen Techniken: der schmerzfreen Re-Positionierung (Counterstrain); der Muskelenergietechniken, der myofaszialen Techniken, der viszeralen und kraniosakralen Techniken
- **P1**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Muskelenergietechniken MET I
  - Grundlagen der spezifisch osteopathischen Techniken: Muskelenergietechniken; Grundlagen und Anwendung bei ausgewählten, häufig osteopathisch erhobenen Befunden im Bereich von LWS, Becken und unterer Extremität
- **P2**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Muskelenergietechniken MET II
  - Grundlagen der spezifisch osteopathischen Techniken: Muskelenergietechniken; Grundlagen und Anwendung bei ausgewählten, häufig osteopathisch erhobenen Befunden im Bereich von HWS, BWS und oberer Extremität



- **P3**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Myofaszial (MFR)
  - Grundlagen der spezifisch osteopathischen Techniken: der myofaszialen Techniken; Grundlagen und Anwendung bei ausgewählten, häufig osteopathisch erhobenen Befunden
- **P4**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Strain/Counterstrain, funktionale Techniken
  - Untersuchung und Behandlung funktioneller somatischer Störungen des Bewegungssystems, thorakaler sowie abdominaler viszeraler Strukturen einschließlich der Verkettungen von Funktionsstörungen unter Einsatz osteopathischer Verfahren; Grundlagen und Anwendung bei ausgewählten, häufig osteopathisch erhobenen Befunden
- **V1**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Zwerchfell, Beckenboden, Organe kleines Becken
  - Untersuchung und Behandlung funktioneller somatischer Störungen des Bewegungssystems am Becken und seiner Organe sowie der unteren Extremität einschließlich der Verkettungen von Funktionsstörungen unter Einsatz osteopathischer Verfahren
- **V2**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Thorax, Oberbauchorgane
  - Grundlagen der Techniken zur Untersuchung und Behandlung viszeraler Strukturen: thorakal, abdominal und pelvin, Grundlagen lymphatischer Techniken; Grundlagen und Anwendung bei ausgewählten, häufig osteopathisch erhobenen Befunden
- **V3**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Verdauungstrakt
  - Grundlagen der Techniken zur Untersuchung und Behandlung viszeraler Strukturen: thorakal, abdominal; Grundlagen und Anwendung bei ausgewählten, häufig osteopathisch erhobenen Befunden
- **C1**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - PRM, SBS, Diaphragmen, Neurokranium I
  - Grundlagen der Techniken zur Untersuchung und Behandlung neurofaszialer Strukturen: neurokranial und an Trennschichten des menschlichen Körpers, neurofasziales Release: Grundlagen und Anwendung bei ausgewählten, häufig osteopathisch erhobenen Befunden
- **C2**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Neurokranium II
  - Grundlagen der Techniken zur Untersuchung und Behandlung neurofaszialer Strukturen: neurokranial, orofaszial und an Trennschichten des menschlichen Körpers, neurofasziales Release: Grundlagen und Anwendung bei ausgewählten, häufig osteopathisch erhobenen Befunden



- **C3**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Viszerokranium
  - Grundlagen der Techniken zur Untersuchung und Behandlung neurofaszialer Strukturen: viszerokraniel und orofacial und an Trennschichten des menschlichen Körpers; Grundlagen und Anwendung bei ausgewählten, häufig osteopathisch erhobenen Befunden

**Modul „A Klinisch“ Klinische Kurse A = Klinische Integrativ-Kurse, insgesamt 96 UE**

- **KIK P**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Klinischer Integrativkurs P
  - Manualmedizinische Syndrome der lumbosakralen Region / unteren Extremität und der oberen Thoraxapertur / oberen Extremität
- **KIK V**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Klinischer Integrativkurs V
  - Manualmedizinische Syndrome des Rumpfes
- **KIK C**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Klinischer Integrativkurs C
  - Manualmedizinische Syndrome des Kopf- und Halsbereiches
- **KIK K**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Klinischer Integrativkurs komplex
  - Manualmedizinische Syndrome und chronischer Schmerz
- **PK Prüfungsvorbereitungskurs**
- **12 Unterrichtsstunden**
  - Prüfungsvorbereitung zum Diplom Osteopathische Befunderhebung und Therapie
- **Prüfung D.O.B.T. der ÄMM/BAOM**

*Es erfolgt der Abschluss mit Diplom Osteopathische Befunderhebung und Therapie (D.O.B.T.) der ÄMM/BAOM*

**Modul „B Praxis“ Praxiswissen B, insgesamt 100 UE.**

Die Kursreihenfolge im Modul ist, falls nicht anders gekennzeichnet, variabel möglich.

- **BP1 Präparationskurs – Anatomiekurs**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Lehrpräparation: Schichtenweise Präparation einer Leiche mit Schwerpunkt der Darstellung der Faszien-systeme und der topografischen Beziehungen der vorher demonstrierten Regionen und Räume des Menschen
  - Verbesserung der räumlichen Vorstellung von zu behandelnden Strukturen
  - Auffrischung der Kenntnisse von anatomischen Strukturen an anatomischen Präparaten
  - Kenntnisverknüpfung topografische Anatomie mit Oberflächenanatomie
  - Verknüpfung der myofaszialen, viszerofaszialen und neurofaszialen Systeme anhand ausgewählter Präparate
  - Förderung des vernetzten Denkens anhand anatomischer Strukturen



- **BP2 Embryologie kompakt**
- **8 Unterrichtsstunden**
  - Durch ein gutes Verständnis der Embryologie des Menschen werden anatomische und klinische Zusammenhänge leichter zugänglich. Schwerpunkte: funktionelle Neuroanatomie der Hirnnerven, sensomotorische Systeme, vegetatives Nervensystem sowie räumliche Organisation des Thorax und Abdomens. Daraus ergeben sich logische Verknüpfungen mit manuellen/osteopathischen Untersuchungs- und Behandlungstechniken.
- **BP3 Schmerz, Ernährung, Lebensführung**
- **14 Unterrichtsstunden**
  - Der Kurs vermittelt Behandlungskonzepte für akute und chronische Beschwerden mit Manueller Medizin und deren unterstützende Lebensführung.
  - Er erläutert den Zusammenhang zwischen Ernährung und Schmerz an Beispielen Lumboischialgie, akute Kopfschmerzen und akuter Schwindel - jeweils mit akutem und chronischem Behandlungskonzept.
  - Ernährung und Bindegewebe
  - Säure-Base-Haushalt
  - Erfahrungen aus der Manuellen Medizin und Osteopathie
- **BP4 Klinische Untersuchung, Labor und bildgebende Diagnostik**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Anamneseerhebung (Eigen-, Fremd-, Familien-, Krankheitsspezifisch), Arbeiten mit einem Anamnesebogen
  - Inspektion/Blickdiagnose
  - Befunderhebung: allgemeiner Untersuchungsgang patienten- bzw. krankheitsbezogene Untersuchung, allgemeinmedizinische (einschließlich Palpation, Perkussion, Auskultation, Blutdruckmessung und Pulsstatus) und neurologische Untersuchungstechniken (auch Hirnnerventestung)
  - klinische Chemie (Labordiagnostik)
  - Grundkenntnisse der bildgebenden Verfahren
  - Weiterführende Untersuchungen kennen, insbesondere Möglichkeiten der apparativen Diagnostik und der Labordiagnostik
  - Integration in differenzialdiagnostisches Wissen
- **BP5 Qualitative - Quantitative Forschungsmethoden, Statistik**
- **30 Unterrichtsstunden**
  - Einführung in speziellere und tiefergehende Probleme des Prozesses von Forschung
  - allgemeine Kenntnisse in Forschungsmethodik
  - wissenschaftstheoretischer Hintergrund und die Terminologie der entsprechenden forschungstheoretischen Paradigmen
  - Verständlichmachen der unterschiedlichen Herangehensweisen qualitativer und quantitativer Methodik
  - Annahmen der klassischen und der probabilistischen Testtheorie
  - Anforderungen an Forschungsmethoden (Qualitätskriterien, Bildung verschiedener Skalentypen und Indikatoren)
  - spezielle Aspekte und Probleme der qualitativen Forschungsmethoden
  - verschiedene Möglichkeiten qualitativer Datenanalysen
  - Anforderungen spezieller Forschungsdesigns sowie moderner, IT-unterstützter Datenerhebungsmethoden
  - Überprüfung von Maßnahmen anhand von Evaluationsstudien und Meta-Analysen
  - Grundtypen medizinischer Studien

- Erhebung/Experiment
- Deskriptive Statistik
- Wahrscheinlichkeitsrechnung, Schätzungen
- Verteilung von statistischen Funktionen
- Konstruktion von Konfidenzintervallen und Hypothesentests

**Anrechnungsfähige Inhalte sind alternativ:**

- **Berufsrecht**
  - Gesetzliche Krankenversicherung (SGB V) – Leistungen und Qualitätssicherung
  - Soziale Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX) – zentrale
  - Begriffe und Regelungen zur Rehabilitation
  - Bürgerliches Gesetzbuch, z.B. Vertrags-, Familien- und Erbrecht, Haftungsrecht
  - Schadensersatz und Regressansprüche
  - Strafrecht z. B. Freiheitsentzug, Körperverletzung, Unterlassungsdelikte
  - Infektionsschutzgesetz
  - Öffentlicher Gesundheitsdienst – Meldepflichten
  - Gesundheitsberufsgesetze, Berufsordnungen, Heilpraktikergesetz
- **Physiotherapie und Psychosomatik**
  - Historischer Hintergrund zum Leib-Seele-Problem, Definition „Psychosomatik“
  - Epidemiologische Entwicklung in Deutschland
  - Das bio-psycho-soziale Gesundheitsmodell
  - Neurobiologie des Gehirns
  - Einblick in die Entstehung und Behandlung von psychosomatischen Krankheitsbildern
  - Theorien der Psychosomatik, Entstehung psychosomatischer Erkrankungen
  - Wichtige psychosomatische Krankheitsbilder, z. B.: Erkrankungen des Bewegungssystems, somatoforme Störungen, Depression, Angsterkrankungen u. a.
  - Erkennen von psychosomatischen Krankheitsbildern
  - Spezifisches Eingehen auf diese Patienten in Verbindung mit dem ursprünglichen Krankheitsbild
  - Psychosoziale Kompetenzen in der Bewegungstherapie
  - Stress und chronischer Schmerz als Risikofaktoren
  - Ressourcenorientiertes Handeln
  - Gesundheitsressourcen, Salutogenese
  - Integration der Erkenntnisse in den physiotherapeutischen Alltag
- **Ernährung**
  - Ernährungskreis der DGE, Lebensmittelpyramide
  - Energie und Energieumsatz, Regenerationsprozesse
  - Mahlzeitenhäufigkeit, Mengeneempfehlungen
  - Übergewicht und Adipositas, Gewichtsmanagement, BMI
  - Zusammenhang zwischen Ernährung und Therapieerfolg
  - Ernährung und Training
  - Diäten im Vergleich
  - Gesundheitsbewusstes Verhalten und Verhältnisse
  - Ernährungsprotokolle
  - Ernährung und Prävention
  - Erstellung von Ernährungsplänen, Ernährungsprotokolle
  - Ernährungsberatung
  - Ernährungspsychologie

## Modul „B Klinisch“ Klinische Kurse B, 260 UE.

### Untermodul „Faszien“

- **Faszienkurse 1 – 3**
- **48 Unterrichtsstunden**
  - **BK1 Faszienstörungen erkennen und behandeln**
    - T. W. MYERS beschreibt drei Systeme der Informationsverarbeitung im menschlichen Körper: das Flüssigkeitsnetz, das nervale Netz und das faserige Netz. Er schildert den prinzipiellen Faszienverlauf am Körper, dessen Konsequenz für Haltung und Bewegung und dessen pathogenetische Bedeutung bei funktioneller Störung. Störungsketten und deren globale Bedeutung finden Darstellung. Abgeleitet und aufgezeigt werden Behandlungsmöglichkeiten unterschiedlichster Art, die primär örtlich wirkend, den Gesamtkörper zu harmonisieren in der Lage sind.
  - **BK2 Faszienstörungsmodell FDM nach Stephen Typaldos**
    - Faszienstörungen erkennen und behandeln
    - Das sogenannte Faszienstörungsmodell ist ein eigenständiges Diagnose- und Behandlungssystem, bei dem die Schmerzbeschreibung der Patienten, die Grundlage der manuellen Behandlung darstellt. Im Kurs werden die FDM-spezifischen Faszienstörungstypen vorgestellt und die entsprechenden Behandlungstechniken erklärt und eingeübt. Das erworbene Wissen über die FDM-spezifische Interpretation der Körpersprache von Patienten mit Schmerzsyndromen des Stütz- und Bewegungsapparates erweitert das manuelle Therapiespektrum und kann sofort und erfolgreich in die praktische Arbeit umgesetzt werden.
  - **BK3 Faszientechniken – eine befundorientierte Anwendung**
    - In diesem Kurs werden die Grundlagen verschiedener Faszientechniken aus manualmedizinischen und osteopathischen Verfahren vermittelt. Mit faszialen Screeningverfahren sollen funktionsgestörte Faszien lokalisiert werden. Anhand von Fallbeispielen wird befundorientiert die adäquate Faszientechnik zur Therapie von parieto-, viszero- und neurofaszialen Funktionsstörungen angewendet. Mit passiven und aktiven Retests wird die Wirksamkeit der Behandlung überprüft.

### Untermodul „Gefäße“.

- **Manualmedizinische Untersuchung und Behandlung des Gefäßsystems I – III**
- **60 Unterrichtsstunden**
  - **BK4 Entstauung des lymphatischen und venösen Systems**  
**Modul I, Einführung**
    - Gut funktionierende Abflusssysteme sind von großer Bedeutung für die Gesundheit. Insbesondere das venöse und lymphatische System spielt eine bedeutende Rolle.
    - Einführung in den Komplex „Gefäßsystem“
    - Anatomie und Physiologie des lymphatischen und venösen Systems
    - Untersuchung wichtiger Lymphabflussbahnen
    - Entstauungskonzept
  - **BK5 Entstauung des lymphatischen und venösen Systems**  
**Modul II, Aufbaukurs (Teil I Vorbedingung)**
    - Anatomie und Physiologie des venösen Systems
    - Untersuchung und Behandlung wichtiger Venen und Lymphabflussbahnen
    - Erweitertes Entstauungskonzept
    - Regionale und lokale Techniken



- **BK6 Herz und Arterien**  
**Modul II, Aufbaukurs (Teil I und II Vorbedingung)**
  - In diesem Kurs werden manuelle (osteopathische) Untersuchungs- und Behandlungsverfahren für Herz, Herzbeutel, Aorta, Lungengefäße, Arterien sowie vegetatives Nervensystem vorgestellt

#### Untermodul „CMD“

- **CMD I – III**
- **48 Unterrichtsstunden**
- Die Fortbildung qualifiziert zur Untersuchung und Behandlung von Patienten bei akuten oder chronischen Erkrankungen des Craniomandibulären Systems unter Berücksichtigung der artikulären und myofaszialen Verkettungen des Gesamtorganismus.
  - **BK7 CMD I – OFS praxisnah**
    - Manualmedizinische Untersuchung und Behandlung im kranio-mandibulären System
    - Techniken an Kiefergelenk, Kaumuskulatur, HWS, Schädel und Becken
    - Selbstübungen
  - **BK8 CMD II – OFS und kraniosakrale Techniken**
    - kraniosakrale Untersuchung und Behandlung im Syndrom
    - Unwindingtechniken, Selbstübungen
    - Ergänzung der funktionellen Anatomie und Neuroanatomie
  - **BK9 CMD III – OFS im Netzwerk**
    - Schienen und ihre Funktion
    - Zahnärztliche Vorgehensweisen und Möglichkeiten der Kommunikation im Netzwerk
    - Besonderheiten von CMD-Patienten
    - Verlaufsbeispiele aus der Praxis

#### Untermodul „Schulter“

- **BK10 Schmerzsyndrome der Schulter – Differentialdiagnose, Koordinationsstörungen und Verkettungen**
- **22 Unterrichtsstunden**
  - Schmerzsyndrome der Schulter äußern sich in einer Dysbalance der Muskeln der oberen Thoraxapertur, deren Ursache eine intermuskuläre Koordinationsstörung von Stabilisationssystemen sein kann. Klinische differentialdiagnostische Tests der Schulterregion sollen schmerzhafte Strukturen identifizieren und zur weiteren Untersuchung von biomechanisch und neurophysiologisch verketteten Regionen führen. Zur Therapie werden myofasziale Relaxationstechniken aus osteopathischen Verfahren, Fazilitations- und Inhibitionstechniken, afferenzverstärkende Methoden zur Aktivierung der HWS und Schultergelenksstabilisatoren sowie Koordinationsübungen und alltagstaugliche Selbstübungen vermittelt.

#### Untermodul „Kinder“

- **Manuelle Verfahren bei Kindern für Physiotherapeuten I – III**
- **60 Unterrichtsstunden**
  - **BK11 Manuelle Verfahren bei Kindern – Modul I (Manuelle Verfahren im Säuglingsalter)**
    - Besonderheiten der Manuellen Therapie bei Säuglingen, Indikation und Kontraindikation für Manuelle Therapie
    - Sensomotorische Entwicklung des Säuglings- und Kleinkindes
    - Manualmedizinische Untersuchung und Behandlung des Säuglings
    - Neurologische Diagnostik
    - Elternschule





- **BK12 Manuelle Verfahren bei Kindern – Modul II (Manuelle Verfahren im Klein- und Schulkindalter)**
  - Gestaltwandel
  - Haltung im Kindesalter
  - Haltungsstörung als Stressreaktion
  - Tiefe Stabilisationssysteme in Bezug auf Skoliosebehandlung
  - Sensorische Integration
  - Reversible propriozeptive Koordinationsstörung: KISS/KIDD-, TAS/SMD-Syndrom
  - Aspekte zur Craniomandibularen Dysfunktion - Orofaziales Syndrom
  - Physiologischer kindlicher Knick-Senkfuß versus pathologischer Plattfuß
- **BK13 Manuelle Verfahren bei Kindern – Modul III (Manuelle Verfahren bei Jugendlichen)**
  - Fallbesprechungen der Kursteilnehmer
  - Kopfschmerzen („sog. Schulkopfschmerzen“)
  - Funktionelle Bauchschmerzen
  - Funktionelle Rückenschmerzen - Verkettungssyndrome - Reaktiv algetische Krankheitszeichen
  - Knie- und Schulterschmerzen

#### **Untermodul „Becken“**

- **BK14 Lumbosakraler Übergang und Becken**
- **14 Unterrichtsstunden**
  - Parietale und myofasziale Techniken zur Behandlung des statodynamischen Zentrums des Bewegungssystems.  
Ausgehend von zwei konkreten Befunden aus der Praxis mit Besonderheiten in Anamnese, Stand und Gang werden Wertungsvarianten und Behandlungsstrategien entwickelt. Die zentrale Rolle des Beckens bei Fortbewegung und Auseinandersetzung mit der Schwerkraft, Anregungen zu Verkettungen mit eher funktionellem und faszialem Charakter sind hier wichtige Themen.

#### **Alternative mögliche ÄMM-Kurse sind:**

- **BK15 Die Behandlung peripherer Nerven**
- **16 Unterrichtsstunden**
  - Nervengewebe ist integraler Bestandteil aller Funktionssysteme des menschlichen Körpers. Voll funktionsfähig ist ein Nerv als Informationsübermittler nur dann, wenn er sowohl in seinem Inneren als auch nach außen hin, also gegen seine Umgebung, frei beweglich ist. Nur so kann er seinen neurophysiologischen Aufgaben ungehindert nachkommen und ausreichende lokale und systemische Reaktionsfähigkeit erbringen.
- **BK16 Positionierungstechniken unter Fazilitation**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Bei Bewegungsstörungen finden sich an Gelenken von Extremitäten und Wirbelsäule Spannungszonen, die als Ausdruck gegengerichteter Bewegungskräfte angesehen werden. Nach Angaben von Jones gelingt es durch sorgfältig ausgeführte Positionierung, diese Spannungen zu lösen und Bewegungsnormalisierung sowie damit verbundene Schmerzbeeinflussung zu erreichen. Diese Techniken bieten eine risikolose, leicht erlernbare therapeutische Einflussmöglichkeit auf das funktionsgestörte Bewegungssystem.



- **BK17 Sportverletzungen – funktionelle Aspekte in Diagnostik, Therapie und Langzeitbetreuung**
- **16 Unterrichtsstunden**
  - Es werden Kasuistiken besprochen und mögliche Diagnostik- und Behandlungsansätze aufgeführt. Hierbei werden sowohl Hochleistungssportler als auch die spezifischen Belange im Hobby- und Breitensport berücksichtigt. Die gegebenenfalls vorhandene Erfahrung anwesender Kollegen wird mit einbezogen.
  - Ein wesentlicher Aspekt besteht im Vermitteln präventiver Strategien und die Schwierigkeit des Mannschaftsarztes im Spannungsfeld zwischen den Interessen des Sportlers und des Vereins.
- **BK18 Manualmedizinische Behandlung des Beckens – Spezialkurs für Physiotherapeuten mit Osteopathieerfahrung**
- **14 Unterrichtsstunden**
  - Schmerzen sowie urologische, proktologische und gynäkologische Aspekte
  - Komplexe Untersuchung und Behandlung der Beckenregion (externe Techniken) bei Schmerzen (Steißbeinschmerz, Traumafolgen, Operationsfolgen, Narbenbehandlung), Funktionsstörungen im Urogenitalsystem (Blasenstörungen, Prostatavergrößerung, sexuelle Funktionsstörungen einschließlich Kinderwunschproblematik, Dysmenorrhoe u. a.), Hämorrhoiden etc.

**Anrechnungsfähige Inhalte sind:**

- **Reflextherapie: Bindegewebsmassage**
  - Die Bindegewebsmassage (BGM) ist eine spezielle Form der Reflexzonenmassage. Alle Gewebsabschnitte mit einer veränderten Spannung oder einer Verklebung werden mit einer besonderen Technik gereizt, bis ein allgemeiner Spannungsausgleich im subkutanen Bindegewebe sowie eine Lösung von Verklebungen zwischen Subkutis und Muskelfaszie ein Spannungsausgleich mit entsprechender positiver reflektorischer Antwort hergestellt ist.
  - Vermittlung der theoretischen Grundlagen zur BGM
  - Ziel des Kurses ist es, den Kursteilnehmern die Grundlagen der Bindegewebsphysiologie und die wichtigsten Grundtechniken zu vermitteln.
- **Reflextherapie: Manuelle Lymphdrainage**
  - Die manuelle Lymphdrainage ist eine der erfolgreichsten Massagearten und ist heutzutage aus der physikalischen Therapie nicht mehr wegzudenken. Anwendungsbereich sind Sportphysiotherapie, Traumatologie, Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises oder Krebsnachsorge.
  - Vermittlung von Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie des Lymphgefäßsystems
  - Einführung in die Manuelle Lymphdrainage, grundlegende Techniken
  - Anlegen von Kompressionsbandagen
  - Überblick über den Lymphabfluss unterstützende Bewegungstherapie
- **Atemtherapie**
  - Therapie von Atemwegserkrankungen
  - Ganzheitliche Arbeitsweise und Verknüpfung bekannter körpertherapeutischer Ansätze in der Atemtherapie
  - Neue atemtherapeutische Bewegungsformen für eine verbesserte Lungenventilation
  - Manuelle Techniken für Teilbereiche wie u.a. Sekretretention, Thoraxmobilisation, Rhythmisierung der Atembewegung und einer costoabdominalen Atemform
  - Förderung einer ökonomisch-physiologischen Atem-, Stimm- und Bewegungsform



- Einsatz der Atemtherapie bei fachübergreifenden Inhalten: u.a. Psychosomatik, kognitive Störungen, neurologische Erkrankungen und Bewegungsstörungen
- **Beckenboden / Funktionsstörungen im Becken**
  - Anatomie und Physiologie im Becken
  - Befundorientierte Therapieansätze bei Beckenbodenstörungen
  - Korrekte Kontraktion der Muskelgruppen, adäquate Trainingsparameter
  - Normale Blasen- und Darmfunktion, Harn- und Stuhlinkontinenz, Speicher- und Entleerungsstörungen
  - Funktionelles Zusammenspiel zwischen Haltung, Atmung, Bewegung, Belastungssituation
  - Anorektale, vesico-urethrale, sexuelle Dysfunktionen
  - Psychosomatische Aspekte
  - Haltungs- und Bewegungsförderung zur Vermeidung von Beckenbodenschwächen
  - Verbesserung der Koordinationsfähigkeiten, Kraft und Ausdauer bezogen auf den Beckenboden
  - Anwendung nicht-apparativer Biofeedbackverfahren
  - Förderung der Entspannungsfähigkeiten
- **Atlasterapie**
  - Anatomische Grundlagen, die Muskulatur in der Kopfgelenksregion
  - Biomechanische Aspekte der Funktionseinheit Kopfgelenke
  - Neurophysiologische Grundlagen, Störfelder der oberen HWS
  - Wirkungsweise der Atlasterapie
  - Palpation und Befunderhebung
  - Funktionelle Untersuchung und Interpretation, Differentialdiagnostik
  - Spezifische Behandlungstechniken des Atlas
  - Durale Techniken
- **Medizinische Trainingstherapie**
  - Die Medizinische Trainingstherapie wird eingesetzt, um die eingeschränkte Bewegungsfreiheit beim Patienten teilweise oder vollständig wiederherzustellen. Das eingesetzte Therapiemittel ist die Bewegung – also das Training. Dabei kommen sportwissenschaftliche Methoden zum Einsatz, die Kraft, Ausdauer, Koordination und Sensomotorik verbessern. Sie setzen, ebenso wie die Manuelle Medizin, Belastungsreize auf den gesamten Organismus.
  - Kursinhalte u.a.
    - Grundlagen: Biomechanik, Kinesiologie, Trainingslehre
    - Trainingsinhalte: Kraft-, Ausdauer-, Koordinations- und Beweglichkeitstraining; Indikationen und Kontraindikationen
    - Indikationsbezogenes Gerätetraining: Messverfahren, Dosierung und Dokumentation, Indikationsbezogenen Trainingsprogramme (obere/untere Extremität und Wirbelsäule)
    - Für Patienten aus dem Bereich Orthopädie, Rheumatologie, Unfallchirurgie; für Patienten mit Sportverletzungen: u.a. funktionelles Training
    - In Gruppenarbeit werden selbständig indikationsbezogene Trainingsprogramme erstellt.
- **Sportphysiotherapie**
  - Einstieg in die Betreuung von Sportlern in Training und Wettkampf
  - Erstversorgung von Sportverletzungen
  - Funktionelle Verbände, Tapeverbände
  - Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung, Trainingsplanung
  - Bewegungsanalysen, Biomechanik
  
  - Psychosoziale Faktoren im Sport



- Spezielle Trainingslehre und Umsetzung in die Praxis
- Funktionelle Befunderhebung, Therapie-Optimierung und indikationsorientierte Behandlungsprogramme
- Gesundheits- und Leistungsoptimierung im Breiten- und Leistungssport und in der Physiotherapie
- Sportpädagogik
- Spezielle Ernährungslehre im Sport
- Trainingskonzepte
- **Reflektorische Schmerztherapie nach Brügger**
  - Allgemeine Grundlagen zur Rückenschule
  - Einführung in das funktionelle Verständnis von Haltungs- und Bewegungsproblemen nach den wissenschaftlichen Erkenntnissen von Dr. Brügger
  - Überblick über die neurophysiologischen Grundlagen, Diagnostik und Therapie reflektorischer Schmerzphänomene
  - Allgemeine Grundlagen zum Rückenschmerz als bio-psycho-soziales Problem
  - Planung, Durchführung und Evaluation eines Rückenschulprogramms auf der Basis der 10 Lernschritte der Brügger-Rückenschule
- **Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation PNF**
  - P.N.F. Behandlungsprinzipien und Techniken
  - Willkürmotorik und Reflexsynergien, Posturaler Kontrollmechanismus
  - Bewegungsanalyse wie z.B. Greiffunktionen, Transfers Sitz, Stand, Ganganalyse etc.
  - Training im ADL und Vitalfunktionen (Atmung, Essen, Schlucken, Sprechen)
  - Befund (ICF) und funktionelle Behandlungsziele in Bezug zu einem Kontext
  - Erstellen von Parametern in umweltbezogenen Situationen für die Beurteilung der Automatisierung und zur Dokumentation
  - Patientendemonstrationen, Patientenbehandlung
  - Training von isolierten und komplexen Bewegungen
- **Neurophysiologische Methoden nach Bobath / Vojta**
  - Erwerb praktischer Analyse- und Behandlungsfähigkeiten
  - alltagsrelevante und zielorientierte Behandlung
  - Neurophysiologie, Neuropathologie, motorisches Lernen, motorische Kontrolle
  - Umsetzung der Theorie mit Behandlungsmethoden und Techniken
  - Befundaufnahme und Behandlung von Patienten
  - Patientenbehandlungen der Referenten zum Aufzeigen klinischer Problemlösungen und alltagsorientierter Therapie
  - spezielle Probleme und Entwicklung alltagsrelevanter Problemlösungen

*Nach Absolvieren der Module M, AG, AK, BP und BK (Absolvieren von mindestens 1000 UE) ist eine Anerkennung des Abschlusses durch Vergabe einer Urkunde „Abschluss Osteopathie“ möglich.*

### **Modul „C Praxis“ Praxiswissen C, insgesamt 150 UE.**

Die Kursreihenfolge im Modul ist, falls nicht anders gekennzeichnet, variabel möglich.

- **CP1 Allgemeine und spezielle Krankheitslehre**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Kursziel: Der Kursant erhält ausreichende Kenntnisse über die Abgrenzung heilkundlicher Tätigkeit, insbesondere bei osteopathischen Techniken, gegenüber der den Ärzten und den allgemein als Heilpraktiker tätigen Personen vorbehaltenen heilkundlichen Behandlungen. Durch den Kurs erhält er ausreichende diagnostische Fähigkeiten in Bezug auf das einschlägige



Krankheitsbild und besitzt anschließend die Befähigung, den Patienten entsprechend der Diagnose mit osteopathischen Techniken zu behandeln.

- Kennen und Erkennen der relativen und absoluten Kontraindikationen für eine osteopathische Behandlung oder für einzelne osteopathische Techniken
- Erarbeiten von Symptomen, Erkennen von Leitsymptomen – Erarbeiten der Leitsymptome inklusive B-Symptomatik (allgemeine Symptome einer malignen Erkrankung)
- Kennen und Erkennen der dazugehörigen Krankheitsbilder mit Grundzügen der Pathologie und Pathophysiologie, insbesondere orthopädischer, rheumatologischer, neurologischer, internistischer, geriatrischer, psychosomatischer und psychiatrischer Krankheitsbilder mit bevorzugter Symptomatik im Bewegungssystem
- Leitsymptome in der Pädiatrie mit den häufigsten Krankheitsbildern – Besonderheiten von Erkrankungen bei Kindern
- Erkennen der Zusammenhänge zwischen parietalem, viszeralem und kraniosakralem System
- Erkennen von (potenziell) gefährlichen Krankheitsverläufen, insbesondere Kenntnis über Red flags in Orthopädie, Neurochirurgie, Innerer Medizin, Rheumatologie, Yellow flags in Psychosomatik und Psychiatrie
- Kennen und Erkennen von Infektionskrankheiten
- Grundkenntnisse der Pharmakologie im Rahmen der osteopathischen Behandlung
- Grundlagen der Schmerzentstehung, -leitung und Schmerzwahrnehmung
- Schmerz als Folge und als Ursache von Funktionsstörungen
- **CP2 Geschichte und Medizinethik in der Osteopathie**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Geschichtlicher Überblick über die Behandlung des Bewegungssystems und regulativer Prozesse des Körpers über die menschliche Hand (Manuelle Medizin, Chiropraktik, Osteopathie, Massage etc.)
  - Überblick über wesentliche Therapiekonzepte in der Medizin und speziell der Osteopathie
  - Einführung in philosophische Betrachtungen zu Krankheit und Gesundheit, Heilung, Therapie, Tun und Lassen im therapeutischen Handeln
  - Medizinethische Grundlagen anhand von Beispielen mit Konfliktpotenzial im Alltag eines Therapeuten mit manuellem und osteopathischem Behandlungsspektrum
  - Arbeits- und Tarifrecht
- **CP3 Rehabilitative Ansätze in der Praxis**
- **16 Unterrichtsstunden**
  - Grundlagen der Rehabilitation
  - Einführung in die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)
  - Erarbeitung allgemeiner Rehabilitationsziele auf Patientenebene
  - Indikation und Zuweisung, Formen der Rehabilitation, Rehabilitationsfähigkeit, Rehabilitationsbedürftigkeit
  - Erarbeitung physiotherapeutischer rehabilitativer Konzepte im Praxisalltag, Rehabilitative Hilfsmittel
  - Patientenschulung
  - Rechtliche Grundlagen und Finanzierung der Rehabilitation



- **CP4 Anatomie am Lebenden**
- **14 Unterrichtsstunden**
  - Sonographisch gestützte Optimierung von myofaszialen und viszerale Grifftechniken
  - Die topographische Anatomie wird mittels Sonographie am Abdomen und Thorax vermittelt. Sie erleben die räumlichen Beziehungen innerer Organe unmittelbar. Muskelaktivität und die Beweglichkeit innerer Organe werden in ihrer dominierenden Abhängigkeit von der Atmung demonstriert. Das Kursmaterial ist didaktisch neu überarbeitet. Mit Hilfe von Arbeitsblättern können Sie Ihre persönliche Checkliste zur Aktivität des Bauchmuskelerverbandes und Mobilität innerer Organe erstellen. Sie erhalten aktuelle wissenschaftliche Arbeiten und eine umfangreiche Literaturrecherche zum Thema.
  - Auffrischung topographisch-anatomischer Kenntnisse
  - Visuelle Hilfe zur 3-dimensionalen Untersuchung und Behandlung
  - Kontrolle und Optimierung von Palpationstechniken
- **CP5 Selbstübungen in der Manuellen Medizin/Therapie und osteopathischen Verfahren (alternativ)**
- **16 Unterrichtsstunden**
  - Ziel des Spezialkurses ist es, Selbstübungen, die sich aus den osteopathischen Therapieverfahren und der Behandlung von syndromalen Krankheitsbildern ableiten lassen zu vermitteln. Eigenübungen sind eine bereichernde Ergänzung der Behandlung sowie wichtige Grundlage zur Rezidivprophylaxe. Gleichzeitig bietet der Kurs Wiederholungsmöglichkeiten für die osteopathischen Techniken.
- **CP6 Prävention in der Praxis / Betriebliches Gesundheitsmanagement**
- **16 Unterrichtsstunden**
  - Elementare Grundlagen der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) und des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM)
  - Hintergrundwissen (Zahlen, Daten, Fakten)
  - Grundlagen der Ergonomie und Arbeitswissenschaft
  - Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten für Bewegungsfachkräfte in der BGF
  - Handlungsfelder in der BGF: Gesundheitstage, interaktive Vorträge und Workshops, Ergonomie-Coaching, Fit im Büro, Gefährdungsanalyse, Aktive Pause, Physio- bzw. Gesundheitssprechstunde, Kursangebote im Rahmen der BGF
  - Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, Fördermöglichkeiten, Finanzierungsmodelle
  - Möglichkeiten der Evaluation, Dokumentation, Präsentation
- **CP7 Praxismanagement**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Praxisplanung mit richtiger Standortwahl, Alleinstellungsmerkmale
  - Praxismiete oder -kauf, Einrichtung, behördliche Anmeldung
  - Investitionsplanung
  - Einnahmen-Ausgaben-Rechnung | Rentabilität
  - Businessplan
  - Finanzierungsmöglichkeiten
  - Beratungs- und Fördermöglichkeiten für Existenzgründer
  - Information und Werbung | Marketing
  - Absicherung gegen Arbeitsausfall und Berufsunfähigkeit
  - Steuerrechtliche Fragen, Haftungsfragen
  - Möglichkeiten außerhalb des Budgets | kassenunabhängige Leistungen

- **CP8 Notfallmanagement**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Beherrschen von Notfallsituationen (Grundzüge der Notfallmedizin)
  - Umgang mit unvorhersehbaren Gegebenheiten bei der Arbeit mit Patienten mit Behinderungen/Vorerkrankungen
  - Erkennen lebensbedrohlicher Ereignisse: Leitsymptome
  - Spezielle Notfallsituationen: Atemwegsproblematik (z. B. Aspiration, Verlegung der Atemwege), Herz- und Kreislaufproblematik, Hypo- und Hyperglykämie, allergische Reaktionen, epileptischer Anfall, Schlaganfall, Gelenkverletzungen/Frakturen, Patienten mit Blutungsneigung (z. B. Macumarpatienten) nach einem Sturz, Nasenbluten etc., psychiatrische Probleme
  - Verhaltensregeln bis zum Eintreffen der Rettungskräfte
  - Skills für die Notfallsituation (Atemwegssicherung, Schockbehandlung, Schmerztherapie)
  - Der besondere Notfall: pädiatrisch, akutes Abdomen, Schmerz
  - Grundausrüstung für die Praxis

**Anrechnungsfähige Inhalte sind alternativ:**

- **Naturheilverfahren**
  - Begriffe und Definitionen der Naturheilverfahren (Naturheilkunde, Alternativmedizin, Komplementärmedizin etc.)
  - Naturheilmittel und Konzepte der Naturheilverfahren
  - Natürliche Therapie, Alternative Therapie
  - Überblick über die klassischen Naturheilverfahren (Ordnungstherapie, Ernährungstherapie, Hydro- und Thermo-therapie, Bewegungstherapie, Phytotherapie)
  - Einführung in komplexe Konzepte der Naturheilverfahren
- **Arbeitsmedizin**
  - Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsstörungen und Berufskrankheiten sowie der auslösenden Noxen
  - Einführung in Arbeitsplatzbeurteilung und Gefährdungsbeurteilung
  - Epidemiologie, Statistik und Dokumentation
  - Aspekte des technischen, organisatorischen und personenbezogenen Arbeits- und Gesundheitsschutzes
  - Aspekte der Unfallverhütung und Arbeitssicherheit
  - Einführung in Konzepte der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation, der betrieblichen Wiedereingliederung und dem Einsatz chronisch Kranker, Behinderter und schutzbedürftiger Personen am Arbeitsplatz
  - Grundlagen der Arbeitsphysiologie und Ergonomie, der Arbeits- und Umwelthygiene
  - Grundlagen der Arbeits- und Organisationspsychologie
  - Einführung in betriebliche Präventionskonzepte

**Modul „C Klinisch“ Klinisches Wissen C, 150 UE.**

Die Kursreihenfolge im Modul ist, falls nicht anders gekennzeichnet, variabel möglich.

**CK Parietal**

- **CK2 Muskelkurs nach Prof. Janda**
- **24 Unterrichtsstunden**
  - Formen der Muskelspannungserhöhung
  - Kinesiologische Analyse, praktische therapeutische Anwendung
    - Muscle tightness – Muskeldysbalance
  - Formen der Muskelspannungsverminderung, kinesiologische Analyse



- Bewegungsmuster – Untersuchung über Grundstereotype sagittale und frontale Statik
- Einsatz apparativer Funktionsdiagnostik, Stand- und Ganganalyse
- Neue Konzepte zu Funktion und Bedeutung der Stabilisationssysteme
- Erarbeitung von Therapiestrategien bei typischen Befundkombinationen (Patientendemonstrationen)
- Sensomotorische Fazilitation

- **CK3 Funktionale Techniken**

- **24 Unterrichtsstunden**

- Besonderheiten der Funktionalen Herangehensweise zur Behandlung der segmentalen Dysfunktion. Charakterisierung und Behandlung der somatischen Dysfunktion über Mobilitätsverhältnisse. Struktur – Gewebe – Beweglichkeit. Widerstand – Compliance in der Mobilität. Orientierende Screeninguntersuchung und gezielte segmentale Funktionsuntersuchung und Therapie. Stellenwert der funktionalen Techniken. Indikation, Kontraindikation und Qualitätssicherung

### CK Viszeral

- **CK4 Das vegetative Nervensystem – Möglichkeiten und Grenzen der Beeinflussung mit osteopathischen Therapieverfahren**

- **24 Unterrichtsstunden**

- Wiederholung und Festigung von osteopathischen Verfahren / Techniken unter speziellem Fokus des autonomen Nervensystems. Vermittlung des aktuellen Erkenntnisstandes der funktionellen Anatomie von Sympathikus und Parasympathikus.

- **CK5 Neurolymphatische Reflextherapie nach Chapman und Goodheart**

- **24 Unterrichtsstunden**

- Zuordnung anatomisch differenzierter Verquellungszone der Oberflächenfaszie des Menschen zu funktionellen Störungen innerer Organe anhand des Modells von Osteopath F. Chapman. Verbesserung der Funktionsfähigkeit gestörter innerer Organe durch manuelle Beeinflussung dieser sog. Chapman-Punkte.
- Vermittlung des Beziehungs- und Beeinflussungsprinzips von Chiropraktor G.J. Goodheart mit zusätzlichen Zusammenhängen zwischen oberflächlichen Verquellungsarealen und funktionellen Störungen von Einzelmuskeln und Muskelgruppen
- Vermittlung wichtiger Reflexzonen und Grundzüge deren manueller Behandlung

### CK Craniosacral

- **CK6 Manuelle/osteopathische Untersuchung und Behandlung der Hirnnerven**

- **20 Unterrichtsstunden**

- Bei vielen klinischen Erkrankungsbildern und manualmedizinischen Syndromen haben Symptome und Befunde des Kraniums eine zentrale Bedeutung für effektive Untersuchungs- und Behandlungsalgorithmen.
- Voraussetzung dafür sind klare neuroanatomische Kenntnisse, insbesondere die der Hirnnerven. Die adäquate Reizsetzung für die jeweiligen neurofaszialen Strukturen werden vermittelt und Behandlungsstrategien für häufige Syndrome geübt.

- **CK7 Manuelle/osteopathische Untersuchung und Behandlung bei Atem- und Stimmstörungen, Becken- und Beckenbodenproblemen**

- **20 Unterrichtsstunden**

- Störungen der Diaphragmata, insbesondere in ihrer Verkettung miteinander, werden im klinischen Alltag nicht oft genug in ihren Zusammenhängen beachtet, diagnostiziert und langanhaltend therapiert.





- Grundlage sind sowohl Zusammenhänge bezüglich Druckausgleich und Rhythmik zwischen den einzelnen horizontalen Trennschichten im Körper als auch kraniosakrale Ansätze
- Hauptfokus des Kurses liegt auf der Vermittlung und Wiederholung manueller/osteopathischer Behandlungstechniken bei Atem- und Stimmstörungen, Becken- und Beckenbodenproblemen
- Integration in ein aktivierendes Eigenübungsprogramm
- **CK8 Craniomandibuläre Dysfunktion CMD – Funktionsanalyse und Therapieansätze**
- **14 Unterrichtsstunden**
  - Manualmedizinische Untersuchung und Behandlung im kranio-mandibulären System
  - Systematischer Ablauf einer JMA-Vermessung (ZEBRIS System)
  - Patientenführung zur Verbesserung des Behandlungsergebnisses
  - Patientenaufklärung/Selbstübungen

#### **Untermodul „CK Fallberichte“, 10 UE**

- Nach Absolvieren der Untermodule CK Parietal, CK Viszeral und CK Craniosacral Erstellen von 5 Fallberichten durch den Kursteilnehmer, wobei mindestens 1 Fallbericht parietal, mindestens 1 Fallbericht viszeral und mindestens 1 Fallbericht craniosacral sein muss
- Die Länge der 5 Fallberichte soll jeweils zwei Seiten entsprechen.

#### **Untermodul „CK Hospitation“**

##### **Hospitation für insgesamt 40 UE**

Hospitation in einer Klinik für Manuelle Medizin oder nicht-operative Orthopädie (Medical Excellence Center) oder in einer manualmedizinisch/osteopathischen Praxis (1 Woche oder 5 Einzel-Tage zu je 8 UE/Tag)

Alternativ Teilnahme an Refresher-Kursen

- **CK9 Klinikrefresher für Ärzte und Physiotherapeuten – Syndrome der HWS und der oberen Extremität**
- **8 Unterrichtsstunden**
  - Untersuchung der HWS, der oberen Rippen, des Schultergürtels und der oberen Extremität – Techniken an Gelenken, Muskeln und Faszien
  - Zervikale Syndrome und ihre manuelle Behandlung – Behandlungstechniken
  - Syndrome des Schultergürtels und der Schultergelenke und ihre manuelle Behandlung
  - Syndrome der oberen Extremität mit ausgewählten Behandlungstechniken
- **CK10 Klinikrefresher für Ärzte und Physiotherapeuten – Manualmedizinisch-osteopathisches Vorgehen bei Schmerzen von Schultergürtel und Thorax**
- **8 Unterrichtsstunden**
  - anatomische Strukturen
  - ausgewählte funktionelle Störungen im parietalen und viszeralen System und deren klinische Relevanz
  - diagnostische und therapeutische Zugangsmöglichkeiten
- **CK11 Klinikrefresher für Ärzte und Physiotherapeuten - Manualmedizinisch-osteopathisches Vorgehen bei zervikokranialem Schmerz**
- **8 Unterrichtsstunden**
  - anatomische Strukturen
  - ausgewählte funktionelle Störungen im parietalen und viszeralen System und deren klinische Relevanz
  - diagnostische und therapeutische Zugangsmöglichkeiten



- **CK12 Qualitätszirkel für Physiotherapeuten – Herz und Gefäße – Refresher mit Ergänzungen**
- **8 Unterrichtsstunden**
  - anatomische Strukturen
  - ausgewählte funktionelle Störungen im parietalen und viszeralem System und deren klinische Relevanz
  - diagnostische und therapeutische Zugangsmöglichkeiten
- **CK13 Qualitätszirkel für Physiotherapeuten – Syndrome der oberen Thoraxapertur**
- **8 Unterrichtsstunden**
  - anatomische Strukturen
  - ausgewählte funktionelle Störungen im parietalen und viszeralem System und deren klinische Relevanz
  - diagnostische und therapeutische Zugangsmöglichkeiten

Nach Abschluss der Module M, AG, AK, BP, BK, CP und CK (Absolvieren von mindestens 1350 UE) kann die Bescheinigung auf Antrag auf Ausstellung einer Urkunde „Fachtherapeut Osteopathie“ ausgestellt werden.

## 6. Zertifizierung

Die Zertifizierung erfolgt durch die Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) mit ihrer Zertifizierungsstelle an der Berliner Akademie für Osteopathische Medizin (BAOM).

Stufe a) – Das „Diplom D.O.B.T. der ÄMM“ wird nach erfolgreichem Abschluss der Abschlussprüfung gemäß Prüfungsordnung vergeben. Die Prüfung erfolgt auf Antrag und Nachweis der erforderlichen Voraussetzungen.

Stufe b) – Die Urkunde „Abschluss Osteopathie“ erfolgt nach den Kriterien und Regeln der gemeinsamen Zertifizierungsgesellschaft von ÄMM und IFK. Die Vergabe erfolgt auf Antrag nach Prüfung der Voraussetzungskriterien.

Stufe c) – Das erweiterte Diplom „Osteopathische Befunderhebung und Therapie“ (**Fachtherapeut Osteopathie**) erfolgt nach erfolgreichem Abschluss aller Module des Curriculums mit 1350 UE auf Antrag nach Entrichtung der Zertifizierungsgebühr. Die Prüfung der Erfüllung aller Voraussetzungen erfolgt durch einen Prüfungsausschuss unter Leitung der Schulleitung. Der Ausschuss besteht aus 3 Personen, inklusive einer/s Fachlehrer/in Manuelle Therapie.

Eine Anerkennung von Abschlüssen von Weiter- und Fortbildungsnachweisen anderer Anbieter ist möglich. Die Prüfung von Umfang und Inhalt der absolvierten Fortbildung erfolgt auf der Basis der Vorlage der Programme der absolvierten Kurse. Die Überprüfung erfolgt durch die Schulleitung, wenn nicht andere Personen von der Gesellschaft benannt sind.

Die Ausbildungsinhalte sind bereits Bestandteil bisheriger Weiter- und Fortbildung der ÄMM und BAOM. Bereits vor Inkrafttreten des Kursbuches in diesem Rahmen absolvierte Kurse, die den Inhalten der Stufen A, B und/oder C entsprechen, werden für den Abschluss „Fachtherapeut Osteopathie“ anerkannt.

### Unterschrift 1. Vorsitzender

Berliner Akademie für Osteopathische Medizin	Ärztevereinigung für Manuelle Medizin, Ärzteseminar Berlin (ÄMM) e.V.
1. Sprecher	Geschäftsführer/In
Datum	Datum